

Abschlussprüfung 2007

Prüfungsdauer:
120 Minuten

an den Realschulen in Bayern

BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE/RECHNUNGSWESEN

Teil A

PFLICHTAUFGABEN

Helga Hörmann ist Inhaberin eines mittelständischen Unternehmens mit dem Firmennamen „Elektrogeräte Helga Hörmann e. Kfr.“, kurz „EHH“.

Das Unternehmen „EHH“ hat sich in seinem Stammwerk in Geretshausen auf die Herstellung von MP3-Playern spezialisiert.

Als Mitarbeiterin bzw. Mitarbeiter im Unternehmen „EHH“ sind Sie mit verschiedenen Aufgaben des betrieblichen Rechnungswesens betraut. Im Rahmen Ihrer Tätigkeit erhalten Sie eine Reihe von Aufgaben zur Bearbeitung.

Bitte beachten Sie folgende Vorgaben:

- Bei Buchungssätzen sind stets Kontennummern, Kontennamen (abgekürzt möglich) und Beträge anzugeben.
- Bei Berechnungen sind jeweils alle notwendigen Lösungsschritte und Nebenrechnungen darzustellen.
- Alle Ergebnisse sind in der Regel auf zwei Nachkommastellen genau anzugeben.
- Soweit nicht anders vermerkt, gilt ein Umsatzsteuersatz von **19%**.



EHH
Qualität,
die überzeugt

Informationen zum Unternehmen „EHH“:

Inhaber	Helga Hörmann e. Kfr.
Rechtsform	Einzelunternehmen
Anschrift (Firmensitz)	Stifterring 14, 82538 Geretshausen
Zweck des Unternehmens	Hauptwerk in Geretshausen: Fertigung von MP3-Playern Zweigwerk in Neustadt: Fertigung von Kopfhörern
Geschäftsjahr	1. Januar bis 31. Dezember 2006
Werkstoffe	
Rohstoffe	Kunststoffgranulate
Fremdbauteile	Platine, LCD-Display, RAM-Chip
Hilfsstoffe	Kunststoffkleber, Schrauben, ...
Betriebsstoffe	Strom, Gas, Hydrauliköl, ...
Handelswaren	Batterien, Schutzhüllen

Aufgabe 1

- 1.1 Im Unternehmen „EHH“ sind Modernisierungen im Fertigungsbereich erforderlich. Deshalb wird eine **leistungsstärkere**, Kosten einsparende Spritzgussmaschine angeschafft. Hierzu liegt Ihnen folgender Beleg vor:

		Fränkische Fertigungsmaschinen AG Mainstr. 8 96052 Bamberg Tel.: 0951 123456 Fax: 0951 1234590 E-Mail: fma@industrienet.de Registergericht Bamberg HRB 2250			
Fränkische Fertigungsmaschinen AG • Mainstr. 8 • 96052 Bamberg Elektrogeräte Helga Hörmann e. Kfr. Stifterring 14 82538 Geretshausen		Rechnung Datum: 20.01.2006 Rechnungsnummer: 06071 Kunden-Nummer: 000 401			
Ihr Auftrag vom: 25.11.2005		Auftragsnummer: 05770			
Pos.	Menge	Art.-Nr.	Artikelbezeichnung	Einzelpreis (€)	Gesamtpreis (€)
1	1	0025	Spritzgussmaschine computergesteuert XD 90	94.000,00	94.000,00
2		0000	Montage		2.000,00
			Gesamtbetrag netto		96.000,00
			Umsatzsteuer 19%		18.240,00
			Rechnungsbetrag		114.240,00
Die Rechnung ist ohne Abzug fällig am 19.02.2006. Die Lieferung erfolgt „frei Haus“. Bankverbindung: Fränkische Industriebank Bamberg – Konto 69030 – BLZ 350 200 01					
Vorsitzende des Aufsichtsrates: Dr. Brunhilde Obermüller Vorstand: Rudolf Schmidbauer, Ulrich Bauer, Dr. Franz Maier, Fritz Pöschl Steuernummer: 222/920/56700 – USt-IdNr. DE 355 466 577					

- 1.1.1 Mit welchem **Fachbegriff** wird diese Art von Investition bezeichnet?
- 1.1.2 Der Rechnungsbetrag beinhaltet die Montagekosten.
Nennen Sie den **Fachbegriff** für die buchhalterische Behandlung solcher Anschaffungsnebenkosten.
- 1.1.3 Bilden Sie den Buchungssatz für die Rechnung Nr. 06071.

- 1.2 Zum Nachfüllen wird für die neue Spritzgussmaschine Hydrauliköl für 650,00 € netto gegen Rechnung gekauft.
Bilden Sie den Buchungssatz.
- 1.3 Für die neue Spritzgussmaschine wird ein vorläufiger Abschreibungsplan erstellt (auszugsweise Wiedergabe):

Abschreibungsplan			
Bezeichnung: Spritzgussmaschine XD 90		Voraussichtliche Nutzungsdauer (in Jahren): 12	
Anschaffungsdatum: 20. Januar 2006		Anschaffungskosten: 96.000,00 €	
Datum	AfA-Satz	AfA-Betrag	Restbuchwert
31.12.2006		8.000,00 €	88.000,00 €
31.12.2007		8.000,00 €	80.000,00 €
31.12.2008		8.000,00 €	72.000,00 €
⋮	⋮	⋮	⋮

- 1.3.1 Welches Abschreibungsverfahren liegt dem oben stehenden Abschreibungsplan zugrunde (mit Begründung)?
- 1.3.2 Berechnen Sie den Abschreibungssatz.
- 1.4 Im Zusammenhang mit der Anschaffung der neuen Spritzgussmaschine wurde die Fertigungshalle mit einem neuen Anstrich versehen.
Bilden Sie den Buchungssatz für folgenden Beleg:

Netto	€	450	Cent	00	Quittung
+ 19 % USt		85	Cent	50	
Gesamt	€	535	Cent	50	
Gesamtbetrag € in Worten					
<i>fünfhundertfünfunddreißig</i> -----				Cent	wie oben
(im Gesamtbetrag sind <u>19</u> % Mehrwertsteuer enthalten)					
von <i>Helga Hörmann Elektrogeräte</i>					
für <i>Malerarbeiten Fertigungshalle</i>					
richtig erhalten zu haben, bestätigt					
Ort <i>Geretshausen</i>			Datum <i>20. Januar 2006</i>		
Buchungsvermerke			Unterschrift des Empfängers		
			<i>Martin Weiß</i>		
			Malermeisterbetrieb Martin Weiß KG		

Aufgabe 2

Zur Berechnung des Bareinkaufspreises für LCD-Displays liegt Ihnen folgendes Rechenblatt zur Tabellenkalkulation vor. Die Daten für das Angebot der Fa. „Elektronik GmbH“ wurden bereits eingegeben:

	A	B	C	D
1	Einkaufskalkulation für LCD-Displays			
2	Eingabebereich:	Stückzahl		
3	Bestellmenge	1700		
4	Listenpreis je Stück			4,50 €
5				
6	Rabattstaffel bis einschließlich	1499	5,00%	
7	ab	1500	8,00%	
8				
9	Skonto		2,00%	
10	Ausgabebereich:			
11	Listeneinkaufspreis			7.650,00 €
12	- Liefererrabatt			612,00 €
13	Zieleinkaufspreis			7.038,00 €
14	- Liefererskonto			140,76 €
15	Bareinkaufspreis			6.897,24 €

- 2.1 Wie lautet die Formeldarstellung, die zur Ermittlung des Liefererrabatts in Zelle D12 unter Verwendung der „WENN-Funktion“ eingegeben wurde?
- 2.2 Auf der Grundlage der oben stehenden Kalkulation kauft das Unternehmen „EHH“ 1 700 LCD-Displays von der Fa. „Elektronik GmbH“. Bilden Sie den Buchungssatz für die Eingangsrechnung.
- 2.3 Vom Lieferer „Elektronik GmbH“ liegen folgende Zahlungsbedingungen vor:
Zahlung innerhalb 30 Tagen rein netto oder
2% Skonto bei Zahlung innerhalb von 8 Tagen
- Das Bankkonto des Unternehmens „EHH“ weist derzeit einen Sollsaldo aus. Für die Inanspruchnahme des Kontokorrentkredits berechnet die Bank 10,75% p. a. Zinsen.
- 2.3.1 Erklären Sie, was man unter einem Kontokorrentkredit versteht.
- 2.3.2 Berechnen Sie die Einsparung in Euro, wenn der Kontokorrentkredit in Anspruch genommen wird, um den Skonto auszunutzen.
- 2.4 Bilden Sie den Buchungssatz für den Rechnungsausgleich innerhalb der Skontofrist per Banküberweisung.

Aufgabe 3

Im Jahr 2005 legte das Unternehmen „EHH“ liquide Mittel in Aktien an und erwarb Continental-Aktien (abgekürzt Conti-Aktien).

- 3.1 Das sog. „Magische Dreieck der Geldanlage“ beschreibt die Anlageziele: *Liquidität (bzw. Verfügbarkeit) – Sicherheit – Rentabilität*. Welches dieser Ziele stellt ein Anleger in den Vordergrund, wenn er sein Geld in Aktien statt auf einem Tagesgeldkonto anlegt?
- 3.2 Beim Kauf der Aktien betrug die Banklastschrift 14.162,22 €.
- 3.2.1 Bilden Sie den Buchungssatz für den Kauf der Aktien.
- 3.2.2 Ermitteln Sie, wie viele Conti-Aktien – unter Berücksichtigung des Tageskurses auf dem folgenden Videotextauszug – gekauft wurden (Spesen 1% vom Kurswert).

212 n-tv text Mi.12.04. 20:28:51			
Dax-Werte (15 Min verzögert)			
	Dax	5901,25	-7,22 17:45
Adida	166,51	-2,3%	Henke 96,00 +0,5%
Allia	132,50	-0,4%	HypoR 55,76 -1,0%
Altan	48,65	-1,7%	Infin 8,61 +1,3%
BASF	63,44	-0,3%	Linde 67,98 0,0%
Bayer	33,27	-0,4%	Lufth 14,20 -0,9%
BMW S	44,46	-0,4%	MAN S 57,20 -0,4%
Comme	31,77	-0,4%	Metro 43,19 -0,2%
Conti	93,48	+0,6%	Münch 114,20 0,0%
Daiml	47,44	+0,3%	RWE S 71,10 +1,1%
Dt. Ba	94,15	-0,4%	SAP 183,36 +0,2%
Dt. Bö	112,48	+1,5%	Scher 85,98 +0,2%
Dt. Po	20,66	-0,4%	Sieme 75,04 0,0%
Dt. Te	13,49	-0,5%	Thyss 24,28 -0,4%
E.ON	90,65	-0,4%	TUI 15,79 -1,4%
FMC S	93,25	-0,6%	UW St 62,71 +0,8%

- 3.3 Am 8. Mai 2006 schreibt die Bank eine Dividende von 1,00 € je Conti-Aktie gut. Bilden Sie den Buchungssatz.
- 3.4 Aufgrund der positiven Kursentwicklung werden alle Conti-Aktien im Juli 2006 verkauft. Hierzu liegt Ihnen folgender Beleg auszugsweise vor:

Genossenschaftsbank Geretshausen				743 200 30	
○	Kontoauszug		Konto 125 334	Seite 1/1	
	15. Juli 2006/11:24 Uhr		Nummer 83	Elektrogeräte Helga Hörmann e. Kfr.	
	Bu.-Tag	Wert	Bu.-Nr.	Vorgang	Betrag (€)
					Gutschrift Belastung
	14.07.	14.07.	266	Verkauf Continental-Aktien	14.998,50

- 3.4.1 Bilden Sie den Buchungssatz für den Verkauf der Continental-Aktien.
- 3.4.2 Das Aktiengeschäft erbrachte für das Unternehmen „EHH“ eine effektive Verzinsung von 5,55%. Berechnen Sie, wie viele Tage die Aktien im Besitz des Unternehmens „EHH“ waren.

(Fortsetzung der Aufgabe auf der nächsten Seite)

- 3.5 Zum Thema „Börse und Aktien“ liegt Ihnen folgender Lückentext vor. Geben Sie auf Ihrem **Lösungsblatt** die **zutreffenden Begriffe** für die Textlücken (A) bis (C) an.

Die Conti-Aktien wurden bestens, also ohne Limit an der Münchner Börse verkauft. Zeiten, in denen die Kurse an der Börse auf breiter Front längerfristig ansteigen, bezeichnet man als(A)..... . Symbolisiert wird diese Entwicklung durch ein Tier, den(B)..... .

Der DAX als der wichtigste deutsche Aktienindex drückt die Stimmung an den Börsen in Deutschland aus. In den USA ist der(C)..... als Kursbarometer für die 30 führenden Industrieaktien der bekannteste Index.

Aufgabe 4

Helga Hörmann liest folgenden Artikel mit Infografik im Wirtschaftsteil einer Tageszeitung:

Schwung im Geschäft mit MP3-Spielern

Die Zahl der verkauften MP3-Spieler stieg in Deutschland im Jahr 2005 auf 5,9 Millionen Stück. Das berichtet der Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien (BITKOM). „Der MP3-Spieler ist die ideale Schnittstelle zwischen der digitalen Welt des Computers und der Unterhaltungselektronik“, sagt BITKOM-Hauptgeschäftsführer Bernhard Rohleder. „Die Geräte werden unter anderem preiswerter. Das gibt dem Markt einen kräftigen Schub.“ Der Umsatz mit MP3-Spielern legte 2005 um 51 Prozent auf 494 Millionen Euro zu. Im Vorjahr verkauften die Hersteller in Deutschland rund 3,2 Millionen Geräte.

Die im Handel verfügbaren MP3-Player reichen von kleinen, portablen USB-Sticks bis zu Festplatten-Geräten, die Tausende Songs speichern können. „Die MP3-Spieler eignen sich für den mobilen Einsatz“, sagt Rohleder.

Ein weiterer wichtiger Grund für das kräftige Absatzplus bei MP3-Spielern sei die steigende Beliebtheit legaler Download-Dienste für Musik im Internet. Die aus dem Internet geladenen Songs können die Anwender auf die MP3-Player überspielen. Nach Einschätzung des BITKOM wird sich der Umsatz mit dem Herunterladen von Liedern aus dem Internet im laufenden Jahr in Deutschland auf 31 Millionen Euro erhöhen und damit fast verfünffachen.

In den kommenden drei Jahren wächst der Markt für Musik-Downloads auf ein Volumen von mehr als 420 Millionen Euro. Das entspricht rund einem Fünftel des gesamten deutschen Musikmarktes im Jahr 2008.

(Fortsetzung der Aufgabe auf der nächsten Seite)



Quelle: BITKOM (bearbeitet), Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e. V.

Bearbeiten Sie zu diesem Zeitungsartikel und zu dieser Infografik folgende Aufgaben:

- 4.1 Im Text werden verschiedene Gründe für den Boom beim Geschäft mit MP3-Playern genannt.
Nennen Sie **zwei** im Text aufgeführte Gründe für diese Entwicklung.
- 4.2 Berechnen Sie
- 4.2.1 den prozentualen Zuwachs der verkauften MP3-Player im Jahr 2005 gegenüber dem Vorjahr und
- 4.2.2 den Umsatz mit MP3-Playern im Jahr 2004 in Millionen Euro.
- 4.3 Geben Sie auf Ihrem **Lösungsblatt** an, ob die Aussagen 4.3.1 bis 4.3.4 zum Text und zur Infografik jeweils **richtig** oder **falsch** sind:

4.3.1	Der Umsatz mit dem Herunterladen von Liedern aus dem Internet wird sich im laufenden Jahr in Deutschland fast verfünffachen.
4.3.2	Das Volumen des gesamten deutschen Musikmarktes wird im Jahr 2008 voraussichtlich rund 2.100 Millionen Euro betragen.
4.3.3	Der Umsatz mit MP3-Playern stieg im Jahr 2004 um 411 Prozent.
4.3.4	Der Verkauf von MP3-Playern lag im Jahr 2003 in Deutschland bei 900 000 Stück.

Aufgabe 5

Zum **31.12.2006** sind beim Unternehmen „EHH“ noch verschiedene Vorgänge zu bearbeiten:

- 5.1 Zur Vorbereitung des Jahresabschlusses sind zunächst die Buchungssätze für folgende **vorbereitende** Abschlussbuchungen zu bilden:
- 5.1.1 Erfassung der Wertminderung für die am 20.01.2006 neu gekaufte Spritzgussmaschine (siehe Abschreibungsplan bei Aufgabe 1.3).
- 5.1.2 Zum 1. September 2006 wurde der Beitrag für die Feuerversicherung der Fertigungshalle in Höhe von 3.480,00 € für ein Jahr im Voraus per Banklastschrift eingezogen.
- 5.1.3 Die vierteljährliche Zinsgutschrift in Höhe von 150,00 € für eine Festgeldanlage erfolgt erst zum 31. Januar 2007.
- 5.1.4 Bei den zweifelhaften Forderungen wurden die geschätzten Ausfälle für das Jahr 2006 mit 1.300,00 € netto ermittelt. Aus dem Vorjahr liegt keine Wertberichtigung vor.
- 5.1.5 Das Konto 6001 BZKR weist einen Saldo von 1.230,00 € aus.
- 5.2 Zum Jahresabschluss liegt Ihnen folgende aufbereitete GuV-Rechnung vor:

Soll (€)	8020 GUV		Haben (€)
Materialaufwand	3.317.703,00	Umsatzerlöse	5.210.000,00
Personalaufwand	956.712,00	Bestandsveränderungen	2.000,00
Abschreibungen Sachanlagen	324.300,00	Sonstige betr. Erträge	8.420,00
Sonstige betr. Aufwendungen	239.645,00	Zinsen	1.215,00
Steuern	70.675,00		
Jahresüberschuss	312.600,00		
	<u>5.221.635,00</u>		<u>5.221.635,00</u>

- 5.2.1 Auf der Sollseite des Kontos 8020 GUV ist der gesamte Personalaufwand erfasst. Nennen Sie **ein weiteres** Konto, das neben den Konten 6200 L und 6300 G zu den Personalaufwendungen zählt.
- 5.2.2 Auf der Habenseite des Kontos 8020 GUV sind Zinsen in Höhe von 1.215,00 € erfasst. Wie lautet der Buchungssatz, der zu diesem Kontoeintrag führte?
- 5.2.3 Bilden Sie den Buchungssatz für den Abschluss des Kontos 8020 GUV.
- 5.2.4 Berechnen Sie die Kennzahl der Umsatzrentabilität.

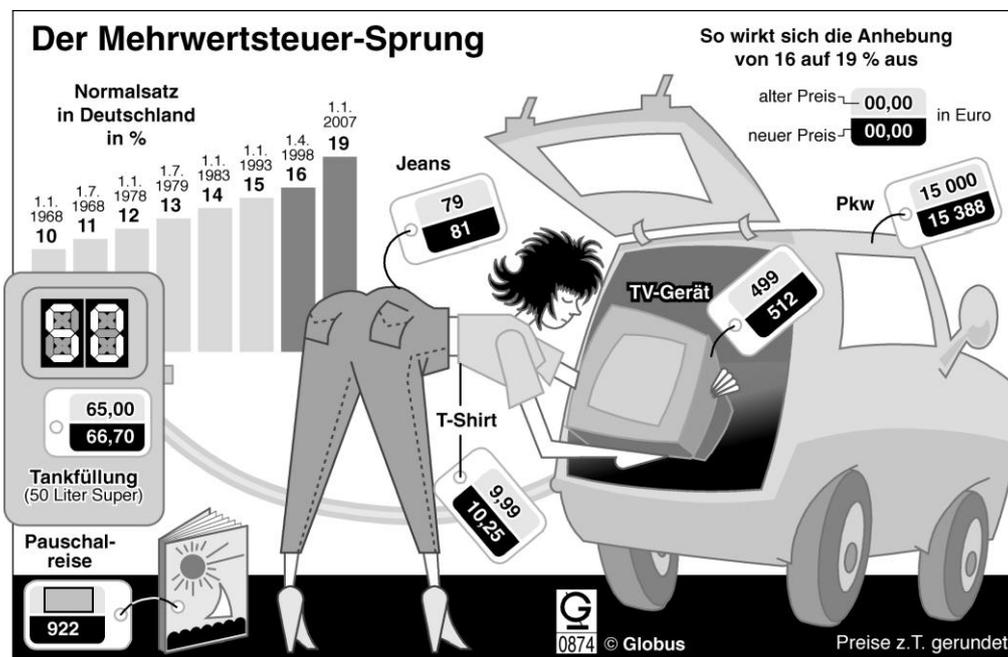
Abschlussprüfung 2007 Betriebswirtschaftslehre/Rechnungswesen – Teil B

Aufgabe 6

**Umgearbeitet
auf 19% USt!**

Sie haben verschiedene Aufgaben zum Thema „Steuern“ zu bearbeiten:

6.1	Geben Sie auf Ihrem Lösungsblatt an, ob folgende Steuern zu den Privatsteuern, aktivierungspflichtigen Steuern bzw. Steuern als betrieblicher Aufwand zu zählen sind:	
6.1.1	Gewerbsteuer	
6.1.2	Einkommensteuer	
6.1.3	Gründerwerbsteuer	
6.1.4	Grundsteuer (Mitarbeiterparkplatz)	
6.2	Seit dem 1.1.2007 beträgt der Regelsteuersatz bei der Mehrwertsteuer 19%. Hierzu liegt Ihnen folgende Infografik vor:	



6.2.1	Berechnen Sie, um wie viel Prozent sich ein TV-Gerät der Grafik zufolge aufgrund der Mehrwertsteuererhöhung verteuert hat.					
6.2.2	Ermitteln Sie den Preis für eine Pauschalreise im Jahr 2006 vor der Mehrwertsteuererhöhung (auf volle Euro gerundet).					
6.3	Der ermäßigte Steuersatz liegt seit dem 01.07.1983 unverändert bei 7%. Nennen Sie zwei unterschiedliche Warengruppen, für die der ermäßigte Steuersatz gilt.					
6.4	Für September 2006 liegen folgende Salden vor: <table border="1" style="margin-left: auto; margin-right: auto; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="padding: 5px;">Konto 2600 Vorsteuer</td> <td style="padding: 5px; text-align: right;">24.000,00 €</td> </tr> <tr> <td style="padding: 5px;">Konto 4800 Umsatzsteuer</td> <td style="padding: 5px; text-align: right;">53.000,00 €</td> </tr> </table> <p style="margin-left: 20px;">Bilden Sie den Buchungssatz für die</p>	Konto 2600 Vorsteuer	24.000,00 €	Konto 4800 Umsatzsteuer	53.000,00 €	
Konto 2600 Vorsteuer	24.000,00 €					
Konto 4800 Umsatzsteuer	53.000,00 €					
6.4.1	Ermittlung der Zahllast,					

6.4.2	Banküberweisung der Zahllast.	
-------	-------------------------------	--

Abschlussprüfung 2007 Betriebswirtschaftslehre/Rechnungswesen – Teil B

Aufgabe 7

– Blatt 1 –

**Bitte beachten:
Aufgabe 7 umfasst
zwei Einzelblätter!**

Das Unternehmen „EHH“ hat sich in seinem Zweigwerk in Neustadt auf die Produktion von Kopfhörern spezialisiert. Gefertigt werden die Modelle „Clear-Sound“ und „Smooth-Sound“. Dazu liegen Ihnen folgende Angaben vor:

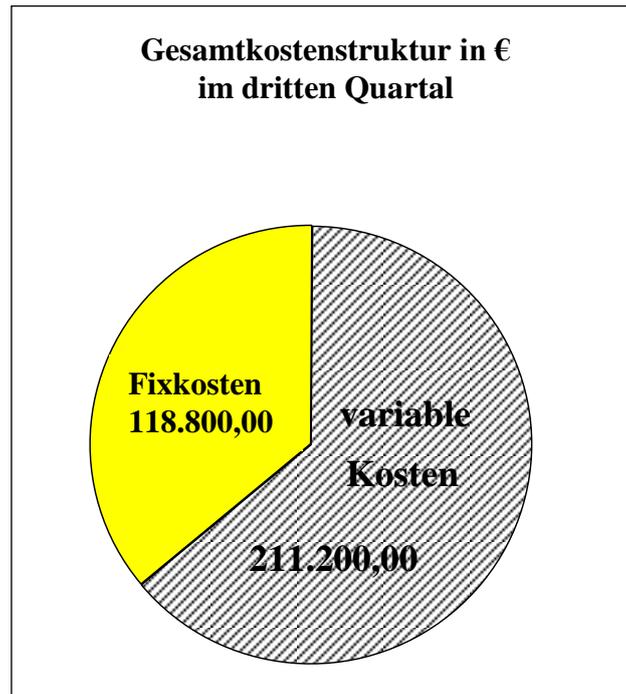
	<i>Clear-Sound</i>	<i>Smooth-Sound</i>
Nettoverkaufspreis/Stück	26,00 €	34,00 €
variable Kosten/Stück	14,00 €	23,00 €
Fixkosten	118.800,00 €	

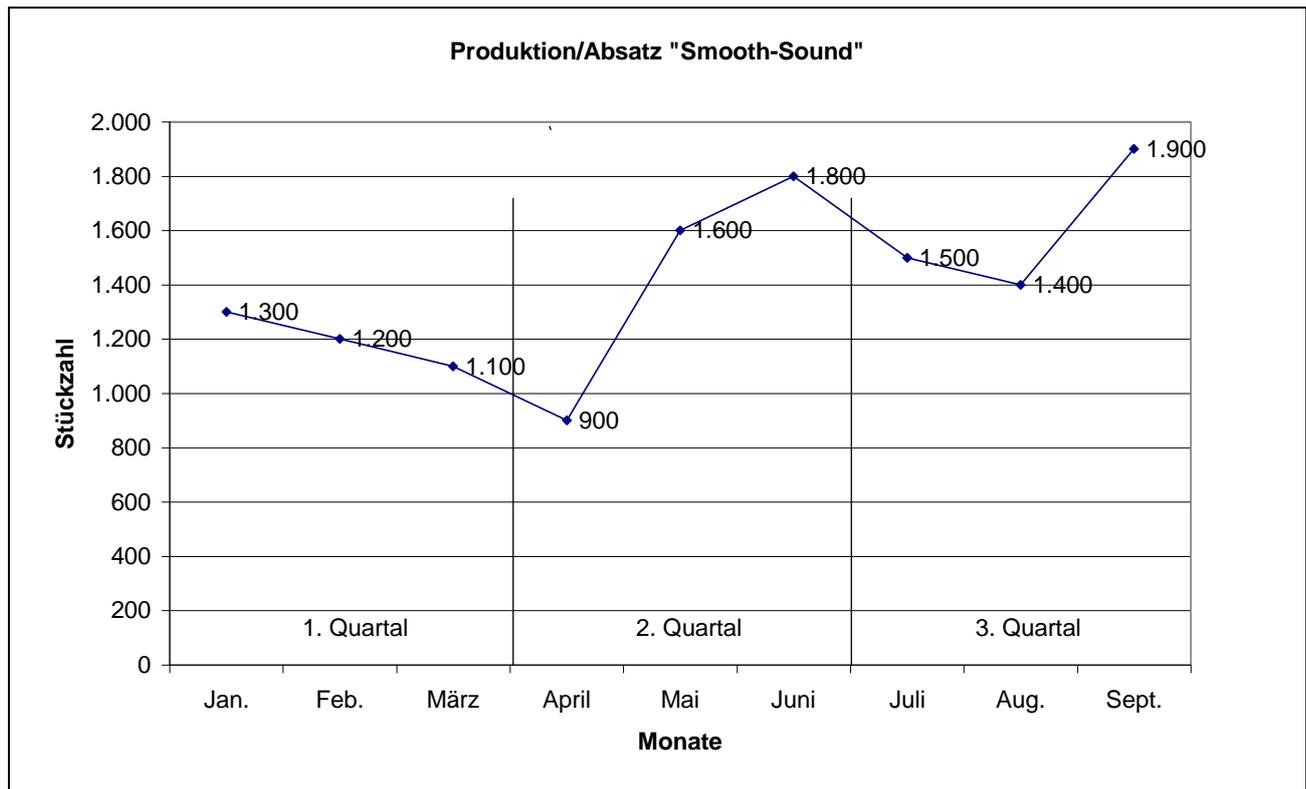
7.1	Im Rahmen der Kostenanalyse im Zweigwerk Neustadt wurden unter anderem zwei Geschäftsgrafiken erstellt (siehe Blatt 2 zu Aufgabe 7).	
7.1.1	Berechnen Sie die Höhe der Selbstkosten im dritten Quartal.	
7.1.2	Im dritten Quartal konnte ein Gewinn in Höhe von 20.400,00 € erzielt werden. Berechnen Sie den Gewinn in Prozenten.	
7.1.3	Berechnen Sie die gesamten variablen Kosten im dritten Quartal für Modell „Smooth-Sound“.	
7.2	Im vierten Quartal ist bei Modell „Clear-Sound“ der Absatz auf 7 000 Stück zurückgegangen. Bei Modell „Smooth-Sound“ hingegen stieg die Produktion auf insgesamt 4 900 Stück. Um einem weiteren Absatzrückgang im nächsten Jahr entgegenzuwirken, soll der Preis von Modell „Clear-Sound“ gesenkt werden. Berechnen Sie die langfristige Preisuntergrenze für „Clear-Sound“ in Euro.	
7.3	Trotz der Senkung des Verkaufspreises von „Clear-Sound“ auf die langfristige Preisuntergrenze geht der Absatz von „Clear-Sound“ weiter zurück. Die Unternehmensleitung überlegt deshalb, die Produktion von „Clear-Sound“ vollständig einzustellen und den Absatz von Modell „Smooth-Sound“ durch Werbung anzukurbeln. Wie viele Stück müssten nun von Modell „ Smooth-Sound “ bei unveränderten Fixkosten produziert und abgesetzt werden, wenn kein Verlust eintreten soll?	
7.4	Das Unternehmen „EHH“ möchte den Sitz des Zweigwerks auch künftig am Standort Deutschland aufrechterhalten. Nennen Sie einen Grund, der für diese Entscheidung spricht.	
7.5	Geben Sie auf Ihrem Lösungsblatt die Fachbegriffe der Deckungsbeitragsrechnung aufgrund der folgenden Definitionen an:	
7.5.1	Schnittpunkt zwischen der Erlös- und der Selbstkostengeraden.	
7.5.2	Maximal mögliche Stückzahl, die ein Unternehmen von einem Produkt innerhalb eines bestimmten Zeitraums herstellen kann.	

7.5.3	Kosten, die unabhängig von der hergestellten Menge bzw. vom Beschäftigungsgrad anfallen.	
-------	--	--

Abschlussprüfung 2007 Betriebswirtschaftslehre/Rechnungswesen – Teil B**Aufgabe 7**

– Blatt 2 –

**Bitte beachten:
Aufgabe 7 umfasst
zwei Einzelblätter!****Geschäftsgrafiken zur Kostenanalyse:**



Abschlussprüfung 2007 Betriebswirtschaftslehre/Rechnungswesen – Teil B

Aufgabe 8

Aus der Kosten- und Leistungsrechnung wurden mithilfe des Betriebsabrechnungsbogens (BAB) folgende Zuschlagsätze berechnet, die als Grundlage für die Kalkulation des Verkaufspreises eines neu ins Programm aufgenommenen MP3-Players dienen:

Materialgemeinkosten-zuschlagsatz	Fertigungsgemeinkosten-zuschlagsatz	Verwaltungs-/Vertriebs-gemeinkostenzuschlagsatz
12,5%	120%	25%

8.1	Der Selbstkostenpreis eines MP3-Players liegt bei 47,50 €. Berechnen Sie die Herstellkosten für einen MP3-Player.	
8.2	Im Rahmen der Herstellung sind Sondereinzelkosten der Fertigung angefallen.	
8.2.1	Nennen Sie ein Beispiel für Sondereinzelkosten der Fertigung, die für einen MP3-Player anfallen könnten.	
8.2.2	Ermitteln Sie die Sondereinzelkosten der Fertigung, wenn die Fertigungskosten 26,00 € je Player betragen und davon 10,00 € auf die Fertigungslöhne entfallen.	
8.3	Ein Konkurrent bietet einen vergleichbaren MP3-Player zum Listenverkaufspreis von 59,80 € netto an. Berechnen Sie den verbleibenden Gewinn in Euro , wenn das Unternehmen „EHH“ zum gleichen Listenverkaufspreis anbieten möchte und 15% Kundenrabatt einrechnet.	
8.4	Das Unternehmen „EHH“ verkauft am 15.05.2006 an den Online-Anbieter „Home.de“ 200 Stück MP3-Player (Rechnung Nr. 27/06). Das Unternehmen gewährt den kalkulierten Rabatt und stellt dem Kunden eine Versandkostenpauschale in Höhe	

	von insgesamt 8,50 € netto in Rechnung. Bilden Sie den Buchungssatz.	
8.5	Die Leitung des Unternehmens „EHH“ beabsichtigt, unabhängig von der Bestellmenge, den Kundenrabatt auf 20% zu erhöhen. Nennen Sie einen Grund für diese geplante Maßnahme.	
8.6	Der langjährige Kunde „Home.de“ hat bei der Begleichung der Rechnung Nr. 27/06 entgegen den Zahlungsbedingungen einen Skontoabzug vorgenommen. Geben Sie der Unternehmensleitung von „EHH“ eine Stellungnahme ab, wie Ihrer Meinung nach auf diesen Skontoabzug reagiert werden sollte.	

Abschlussprüfung 2007 Betriebswirtschaftslehre/Rechnungswesen – Teil B

Blatt 1	Bitte beachten: Aufgabe 9 umfasst zwei Einzelblätter!
----------------	--

Aufgabe 9	Nur für vierstufige Realschulen als Auswahlaufgabe!
------------------	--

In der Buchhaltung des Unternehmens „EHH“ sind noch Belege zu bearbeiten.
Bilden Sie die Buchungssätze für die vier vorliegenden Belege.

9.1	Ihnen liegt die Kopie folgenden Schreibens vor:
-----	---

<u>Elektrogeräte Helga Hörmann e. Kfr.</u>

<u>Elektrogeräte Helga Hörmann e. Kfr. • Stiferring 14 • 82538 Geretshausen</u>	Registergericht München HRA 345342 USt-IdNr. DE 034578972 E-Mail: EHH@hoernet.de Tel.: 08171 919972 Fax: 08171 91990
---	--

Musikhaus Hörnix KG Klangstr. 10 86150 Augsburg
--

Geretshausen, den 01.09.2006

Gutschriftanzeige für Mängelrüge und Rücksendung

KOPIE

Sehr geehrte Damen und Herren,

zu unserer Lieferung vom 22.08.2006 haben Sie bei 50 Kopfhörern die schlechte Tonqualität bemängelt und uns die Kopfhörer zurückgesandt. Wir schreiben Ihnen dafür den anteiligen Rechnungsbetrag in Höhe von 1.547,00 € auf Ihrem Kundenkonto gut.

Zum Ausgleich für die Unannehmlichkeiten gewähren wir Ihnen **außerdem** eine einmalige Gutschrift in Höhe von 309,40 € (netto 260,00 €, Umsatzsteueranteil 49,40 €).

Dieser Betrag wird ebenfalls Ihrem Kundenkonto gutgeschrieben.

Wir hoffen, Sie auch weiterhin zu unseren zufriedenen Kunden zählen zu dürfen.

Mit freundlichen Grüßen

Helga Hörmann

Elektrogeräte Helga Hörmann e. Kfr.

9.2	Die Rechnung an den Elektromarkt „Kilowatt GmbH & Co. KG“ in Höhe von 2.856,00 € war am 7. September 2006 zur Zahlung fällig.
-----	---

	Der Tageszeitung entnehmen Sie am 16.09.2006 folgende Bekanntmachung:
--	---

<p>Amtsgericht Wolfratshausen</p>
--

<p>Insolvenzverfahren 34 H 122/06: Über das Vermögen der Fa. „Kilowatt GmbH & Co. KG“, Voltstr. 11, 82538 Geretshausen, ist am 11. September 2006, 15:00 Uhr, das Insolvenzverfahren eröffnet worden, da die Firma überschuldet und zahlungsunfähig ist. Rechtsanwalt Franz B. Beck wurde zum Insolvenzverwalter ernannt. ...</p>

Abschlussprüfung 2007 Betriebswirtschaftslehre/Rechnungswesen – Teil B

Blatt 2

**Bitte beachten:
Aufgabe 9 umfasst zwei Einzelblätter!**

Aufgabe 9

Nur für vierstufige Realschulen als Auswahlaufgabe!

9.3

Anlässlich eines Besuchs der Fachmesse „Kunststoffdesign“ in München liegt der nachstehende Beleg vor:

T a x i - Q u i t t u n g				
Taxi-Fix OHG, Taxifahrten Hans Eilig, Hauptstr. 30, 82538 Geretshausen				
Funk Nr.	KD-Auftrags-Nr.	BRF-Nr.	Wartezeit:	
Euro-Betrag in Worten: --zweiunddreißig--			32,10 €	Kostenstelle
Herr/Frau/Firma Helga Hörmann			Betrag inkl. 7 % MWSt	
von Stiferring 14		<input checked="" type="checkbox"/>	Stadtfahrt	
nach Bahnhof		<input type="checkbox"/>	Arztfahrt	
		<input type="checkbox"/>	Botenfahrt	
29. Sept. 2006/Hans Eilig				
Datum/Unterschrift Fahrer USt-IdNr. DE 123456789				

9.4

Ihnen liegt der Kontoauszug Nr. 183 vom 05.10.2006 vor:

9.4.1

Buchung mit Wertstellung zum 30.09.2006,

9.4.2

Buchung mit Wertstellung zum 04.10.2006.

Genossenschaftsbank Geretshausen					743 200 30	
○	Kontoauszug		Nummer 183	Konto 125 334	Seite 1/1	
	05.10.2006/11:24 Uhr		Elektrogeräte Helga Hörmann e. Kfr.			
	Bu.-Tag	Wert	Bu.-Nr.	Vorgang	Betrag (€)	
					Gutschrift	Belastung
	02.10.	30.09.	335	Kontoführungsgebühr Sept. 2006		15,00
	02.10.	04.10.	999	Elektromarkt Kurzschluss Rechnung-Nr. 3556/06	1.666,00	
○	Kontokorrentkredit		€ 25.000,00	alter Kontostand	5.860,40	
	verfügbar		€ 32.511,40	neuer Kontostand	7.511,40	